



Heide, 15.07.2015

Russland-Sanktionen: Jedes 6. Unternehmen an der Westküste betroffen

Unternehmensverband beklagt zunehmende Auswirkungen auch auf die regionale Wirtschaft Als der Unternehmensverband Unterelbe-Westküste vor einem Jahr seine Mitglieder über negative Folgen der Russland Sanktionen befragte, gab es noch kaum nennenswerte Rückmeldungen. "Die EU-Sanktionen und die Rezession in Russland hinterlassen aber seitdem zunehmend auch Spuren an der Westküste und der Unterelbe. Insbesondere die indirekten Auswirkungen, z.B. durch steigende Preise, sind nun auch bei uns im Verbandsgebiet deutlich spürbar", so Verbandsgeschäftsführer Ken Blöcker.

Bei einer aktuellen Umfrage des Unternehmensverbandes Unterelbe-Westküste gaben inzwischen 16% der Unternehmen im Verbandsgebiet an, von den Russland Sanktionen beeinflusst zu sein. "Nicht nur der begrenzte Export nach Russland sorgt für Auftragsrückgänge, auch die Frachtraten für den Warenbezug aus Russland sind für die Unternehmen deutlich teurer geworden", sagt der Geschäftsführer des Unternehmensverbandes Unterelbe-Westküste, Ken Blöcker.

Der Unternehmensverband sieht die Gefahr, dass sich dauerhaft Geschäfte verlagern werden. Viele Unternehmer befürchten, dass sich Russland mittel- und langfristig umorientieren wird und seine Geschäfte künftig beispielsweise verstärkt mit China betreiben wird.



"Allgemein bekannt sind die Auswirkungen in Schleswig-Holstein auf die Automobilbranche, den Maschinenbau, die Logistikbranche und auf die Ernährungswirtschaft. Unsere Umfrage ergab, dass aber zunehmend auch andere Branchen betroffen sind. Uns erreichen inzwischen auch Rückmeldungen aus der Medizintechnik, dem Großhandel, der Energiewirtschaft, dem Kreditgewerbe, der Metall- und Elektroindustrie, dem Baunebengewerbe oder auch der chemischen Industrie", sagt Blöcker.

Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de

PRESSE-INFORMATION

"Natürlich ist es unser Wunsch, dass die Sanktionen zurückgefahren werden, aber nur, wenn die Voraussetzungen dafür gegeben sind. Betriebswirtschaftliche Erwägungen müssen hinter Völkerrechtsverstößen zurückstehen", so Blöcker. Blöcker weiter: "Wirtschaftlicher Erfolg fällt nicht vom Himmel. Zunächst zahlen nur die Unternehmen die Rechnung für politische Entscheidungen. Uns muss aber allen bewusst sein, dass das Eintreten für Völkerrechte mittel- und langfristig auch für uns als Gesellschaft seine Auswirkungen hat. Der Preis kann der Abbau von Arbeitsplätzen sein".



UNTERNEHMENSVERBAND
UNTERELBE-WESTKÜSTE E.V.



Verantwortlich:
Geschäftsführer Ken Blöcker
Markt 36
25746 Heide
Telefon: 04 81/6 20 42
Telefax: 04 81/6 38 74
bloecker@uvuw.de
uvuw.de